



Abb. 1: Klaus Egly beim Entladen des Hängers per ferngesteuerter Schubwand

Scheitholz mit Komfort

Christine und Klaus Egly verkaufen im Weserbergland Brennholz, besondere Kennzeichen: Service-Orientierung und Einfallsreichtum. Seit neuestem liefern sie dank selbst entwickelter Ladetechnik ihre Scheite auf Wunsch bis in die Garage oder den Carport.

Das helle Grün des frischen Laubaustriebes hat es Christine und Klaus Egly angetan. Der gesamte Fuhrpark, die Bänder in der 4000 m² großen Lager- und Verkaufshalle, die Container zur Holz Trocknung mit Abluft, die Website: Alles ist in diesem Ton gehalten.

Christine Egly betreibt mit einem Angestellten und ihrem Mann Klaus seit 1997 die Brennholzscheune Diedersen, benannt nach dem früheren Standort des Betriebes nahe Hameln, wo er erst seit 2006 in einem Industriegebiet seinen Sitz hat. Er liefert offen- bzw. kaminfertiges Nadel- und Laubbrennholz in Längen zwischen 20 und 50 cm, ob im

handlichen Sack zum selbst Abholen oder meterweise angeliefert direkt vor den Holzstapel, sodass es ohne langes Umhertragen geschichtet werden kann. Wenn es passt, liefert Egly auch mit dem kranbestückten Lkw und reicht ein BigPack auf die Dachterrasse. Der besondere Service bis hin zur genauen Einhaltung verabredeter Lieferzeiten ist Eglys Konzept.

König Kunde

Die Brennholzscheune Diedersen bezieht ihr Holz vor allem vom staatlichen Forstamt Hessisch Oldendorf und aus Genossenschaftsforsten, aber immer aus der nahen

Umgebung. „Das ist doch der Sinn dabei, dass wir die Wertschöpfung in der Region halten. Außerdem verschlechtert sich die Ökobilanz mit der Transportentfernung“, sagt Egly. Die Scheite produziert die Brennholzscheune mit einem Hakki-Pilke-Sägespalter. Die Eglys beliefern ca. 450 Kunden, die zu 80 % im Umkreis von 30 km leben, mit bis zu 2.500 Schüttraummetern (Srm) im Jahr; im Frühjahr fragen sie per Postkarten-Aktion die Lieferwünsche ab. In Hameln werden 15 €, im Landkreis 20 € Anfahrtpauschale berechnet. Nach Eglys Erfahrung liegen die gewünschten Liefermengen zu 80 % zwischen 2 und 5 Srm.

Platz zum Lagern und Trocknen größerer Mengen haben die meisten Kunden nicht, sie wollen vorgetrocknetes Holz mit höchstens 20 % Restfeuchte. Egly hat an einer nahen Biogasanlage mehrere Container stehen, in denen das waldtrockene Holz im Sommer mit 5000 m³/Std. 80 °C heißer Abluft binnen einer Woche auf die gewünschten etwa 15 % Restfeuchte getrocknet wird. Im Winter reicht die Abwärme dagegen nicht, weil die Biogasanlage dann selbst mehr verbraucht.

Aus seiner Erfahrung mit den Kunden entwickelte Egly den Plan, ein wendiges Fahrzeug für die Auslieferung zu nutzen, das etwa 5 bis 6 Srm in getrennten Abteilungen laden kann und nicht kippen muss. Die Wahl fiel auf einen Iveco Daily 45-10, die geplante Schubboden-Technik war aber nur in größeren Ausführungen mit 24-Volt-Anlage üblich. Egly wandte sich an die